

Burgerschaft unterstützt die Gemeinde

LEUK-STADT | In der voll besetzten historischen Burgerstube des Rathauses Leuk fand am vergangenen Sonntagmittag die ausserordentliche Burgerversammlung mit dem traditionellen «Wimdertrüch» der Burgerschaft Leuk statt.

Bürgermeister Adalbert Grand konnte unter den Anwesenden auch Gemeindepräsident Martin Lötscher, Ehrenbürger Herbert Dirren und zahlreiche Neuburger begrüßen, die grösstenteils den Weg der erleichterten Einbürgerung beschritten.

Applaus für die Neuburger

In einem ersten geschäftlichen Teil wurden der Versammlung Informationen vermittelt über den Stand der laufenden Projekte. Das Wegprojekt Bochtür, welches in die Schutzverbauungszone oberhalb der Meschlerweiden führt, konnte abgeschlossen werden. Im Weiteren das Projekt Aufschüttung «Chrizmatte», das Boden dem interessierten Gewerbe im Baurecht und zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellt. Ausführlich wurde das Thema der erleichterten Einbürgerungen für Ehegatten und der Tarife für Einbürgerungen besprochen. Bürgermeister Adalbert Grand stellte zahlreiche Neubürgerinnen und Neuburger vor, sie wurden mit Applaus begrüsst. Ein

wichtiges Geschäft war dann der Unterstützungsbeitrag von 60 000 Franken an die Einwohnergemeinde Leuk zum Ausbau des Rathausplatzes. Die Versammlung stimmte diesem «Projekt» bis auf eine Enthaltung zu. Präsident Martin Lötscher dankte die willkommene Gabe im Namen der Gemeinde und orientierte über den Stand der Arbeiten. Der geschäftliche Teil dieser ausserordentlichen Burgerversammlung schloss mit Gratulationen an die erfolgreichen Winzer Damian und Jörg Seewer von der Kellerei «Leukersonne», die auch die Rebberge der Burgerschaft bearbeiten, für den 1. Rang beim «Grand Prix des Vins Suisse» bei den sortenrei-

nen Rotweinen. Die Burgerschaft gratulierte auch dem erfolgreichen Eringerviehzüchter Diego Wyssen, der bekanntlich mit seiner Eringerkuh Tzigane im Mai dieses Jahres den Titel als «Reine des Reines» am Nationalen Finale in Aproz erkämpfte.

Burgerschaften sollen erhalten bleiben

Dr. Alois Grichting, Redaktor des «Walliser Jahrbuchs» und ständiger Mitarbeiter des «Walliser Boten», war vom Burgerrat zu einer Ansprache eingeladen worden. Er nutzte die Gelegenheit zu einer Analyse der Werte, die heute in unserer Gesellschaft zur Diskussion stehen. Er begann seine Ausführungen mit der Feststel-

lung, dass das Fach Geschichte zunehmend aus den Schulprogrammen verschwindet. Das «Walliser Jahrbuch» bemüht sich gegenwärtig, bei kleinerer Auflage als Kulturschrift gerade noch tragbar zu bleiben. Herr Grichting kritisierte andererseits die vollständige Ökonomisierung der Schule und die Anklagen, die gewissen Bürgergemeinden im Wallis wirtschaftliche Unfähigkeit vorwerfen und gar Auflösung der Burgerschaften verlangen. Burgerschaften sind nach Meinung des Referenten auf jeden Fall zu erhalten, weil sie Solidarität pflegen und kulturell in unseren Dörfern aktiv sind – wie dies gerade die Burgerschaft Leuk zeige. | wb



In der Burgerstube. Bürgermeister Adalbert Grand, Referent Dr. Alois Grichting, Gemeindepräsident Martin Lötscher (von links).

FOTO ZVG